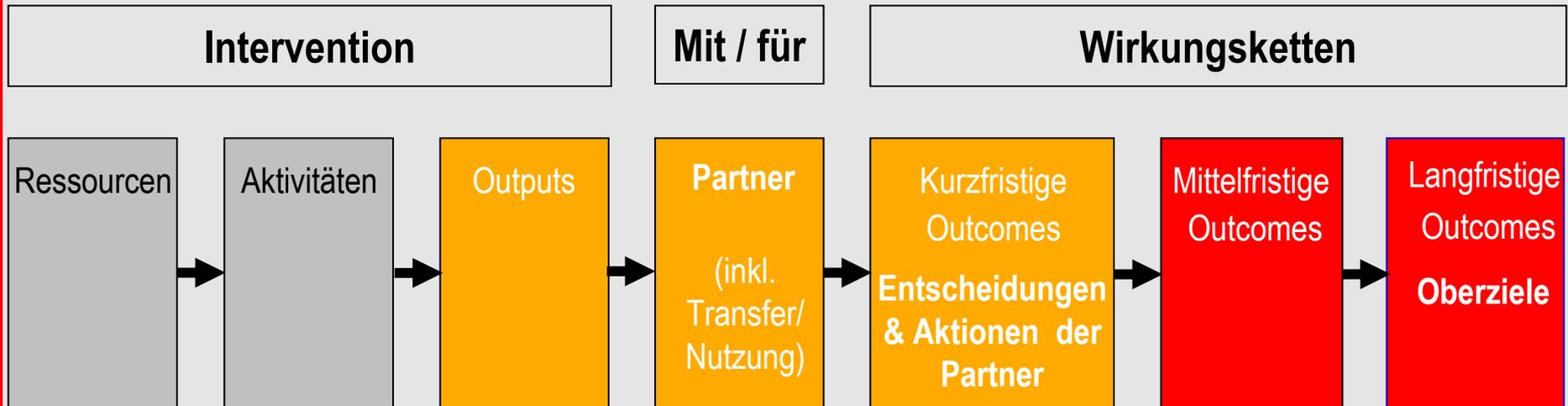


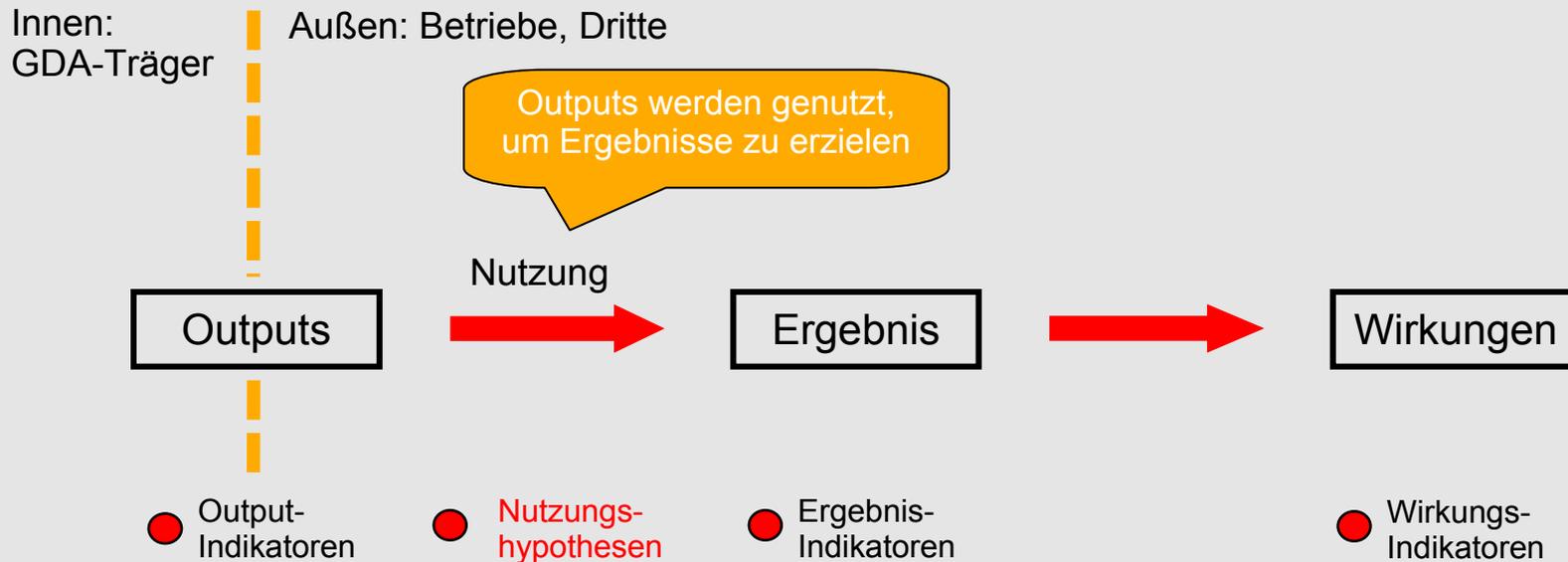
Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring



*Diese Elemente befinden sich im **Bereich des direkten Einflusses** von Umsetzern und Entscheidungsträgern*

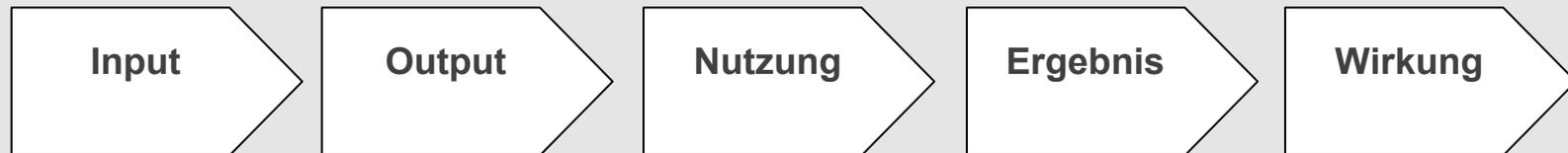
Quelle: Hummelbrunner 2011

Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring im Rahmen der GDA



Outputs:	Leistungen , die durch Aktivitäten erbracht werden. Sie sind die Schnittstelle zur Außenwelt einer Intervention.
Ergebnis:	Direkter Nutzen, der durch das Bereitstellen der Outputs entsteht. Entspricht im Idealfall den Zielen der Intervention. D.h. realistische Zielsetzungen sind Voraussetzung . Was kann von der Intervention direkt/nachvollziehbar bewirkt werden?
Wirkung:	Indirekter Nutzen, zu dem die Intervention beiträgt. Ursächliche Zuordnung ist aber schwierig (indirekt). Entspricht oft dem eigentlichen Grund für die Intervention (z.B. strategische Zielsetzungen).

Prozessorientiertes Wirkungsmonitoring am Beispiel der GDA-Arbeitsprogramme



Input: Ressourcenbereitstellung, Festlegungen zu Besichtigungen

Output: durchgeführte Besichtigungen[▲]

Nutzung: Betrieb akzeptiert Forderungen, legt konkrete Maßnahmen fest

Ergebnis: Betrieb hat Maßnahmen umgesetzt

Wirkung: aggregierte Veränderung, Erhöhung Anzahl von Betrieben mit z.B. angemessener Gefährdungsbeurteilung